

Wöchentliche Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 43.

Mittwoch den 26. Oktober.

1831.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Oberamtsgerichts Calw.

Calw. (Gläubiger, Ausruf.) Nachdem in der Schuldenache des weil. Johann Georg Reutter, Tagelöhners von Simozheim, ein außergerichtlicher Nachlaß Vergleich zu Stande gekommen ist, so werden alle diejenigen, welche an die Reutter'sche Verlassenschafts-Masse noch etwas zu fordern haben sollten, aufgefordert, binnen 30 Tage ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls sie von der Masse ausgeschlossen würden.

Calw, den 22. Oktober 1831

K. Oberamtsgericht.
Finckh.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Oberämter Calw und Neuenbürg.

Neuenbürg. Eine Gemeinde des hiesigen Oberamts-Bezirks will ein Capital von — 6000 fl. gegen 4 pr. Ct. aufnehmen und hieran alljährlich auf Martinii — 1000 fl. wieder zurück bezahlen.

Diejenigen, welche Offerte zu machen haben, werden ersucht, sich an die unterzeichnete Stelle zu wenden.

Neuenbürg, den 19. Oktober 1831.

K. Oberamt.
Hörner.

In einem Dekret der k. Oberzoll-Administration an das k. Oberzoll- und Hallamt Calw d. d. 10. dieses Monats ist enthalten:

Da man auf eine — von dem k. Oberamt Neuenbürg unterm 20. v. M. gemachte Vorstellung zur Erleichterung des Verkehrs die Zollstation Birkenfelder

Ziegelhütte ermächtigt haben will, die bei Enzberg austretenden und bei der Station Birkenfelder Ziegelhütte wieder eingehenden — nicht zum Transport nach Neuenbürg oder über Neuenbürg bestimmten Weine zu controliren und den Passierschein einzuziehen, so wird das k. Oberzoll- und Hallamt Calw hievon mit dem Auftrag in Kenntniß gesetzt, hienach das Weitere zu besorgen.

Dieses haben die Ortsvorsteher sogleich bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 19. Oktober 1831.

K. Oberamt
Hörner.

Neuenbürg. (Floßsperre.) Wegen einem an dem Blechwehr zu Pforzheim vorzunehmenden Wasserbau ist die Floßstraße vom 29. bis 31. Oktober einschließlich, gesperrt.

Neuenbürg, den 22. Oktober 1831.

K. Forst Amt.
Moltke.

Gechingen, Oberamts Calw. Alle diejenigen Gläubiger, welche an die Alt-Hirschwirth Georg Achatus Wochelen'schen Eheleute in Gechingen irgend eine rechtliche Forderung, namentlich wegen eingegangener Bürgschaft-Verbindlichkeit, zu machen haben, werden hiemit auf Bitten des Wochelen und der Erben seiner unlängst gestorbenen Ehefrau aufgefordert, ihre Ansprüche bei der unterzeichneten Stelle binnen 90 Tagen um so gewisser anzumelden, als sie sich später die hieraus entspringenden Nachtheile selbst zuzuschreiben hätten.

Den 8. Okt. 1831.

K. Gerichts-Notariat Calw
Ritter.

Mehrzahl der
opper, Scheiben
uffer.

6. Okt. 1831.
fr. 16 fl. 21 kr.
fr. 6 fl. 6 kr.
fr. 3 fl. 30 kr.

fr.
fr.
fr.
fr.
fr.

erngen — Schfl.
inkel 29 Schfl.
aber — Schfl.
ernnen 105 Schfl.
inkel 48 Schfl.
aber 30 Schfl.
ernnen 4 Schfl.
inkel 5 Schfl.
aber — Schfl.

• • • 14 fr.
• • • 6 Loth.
• • • 8 fr.
• • • 6 fr.
• • • 5 fr.
• • • 5 fr.
• • • 8 fr.
• • • 7 fr.

• • • 20 fr.
• • • 18 fr.
• • • 16 fr.

nt Calw.

F. Rivinius.

Neuenbürger Brodtaxe

vom 17. Oktober 1831.

4 Vfund Kernen Brod	14 fr.
1 Kreuzerwecken	6 Loth.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. (Faß: Verkauf.) Der Unterzeichnete hat ein noch ganz gutes ovales vierthalbaimeriges Faß, welches in Eisen gebunden ist, um billigen Preis zu verkaufen.

Saisensieder Schlatterer.

Calw. Postverwalter v. Horlacher verkauft 1 Pferd, an den Wagen und Pflug noch sehr tüchtig.

Einige fri. gebrochene Grafenäpfel, und den ganzen Winter über, Lannenzapfen, Kartoffel zu den stets laufenden Preisen.

Calw. (Faß: Verkauf.) Der Unterzeichnete hat ein noch ganz gutes in Eisen gebundenes fünfaimeriges Faß — nebst eisernen Saßreifen um billigen Preis zu verkaufen.

Heinrich Handt, Bäcker.

Calw. (Lampendl: Empfehlung.) Bei Unterzeichnetem ist auch diesen Winter wiederum ganz hell gereinigtes Lampendl, welches ohne allen Geruch und Rauch brennt, in billigem Preis zu haben.

Friedrich Bruner, Saisensieder.

Calw. Bei Unterzeichnetem sind neu gefertigte Theemaschinen in der Größe von einem halben Schoppen bis auf 2 Schoppen zu haben.

Diese einfachen Maschinen sind sowohl wegen des wenigen Verbrauchs von Weingeist, (indem bei den kleineren kaum für $\frac{1}{2}$ fr. bei den größeren für 1 fr. erforderlich ist um den Thee in wenigen Minuten zum Sieden zu bringen,) als auch durch den billigen Preis zu empfehlen, da ich dieselbe je nach der Größe von 20 bis 48 fr. erlasse.

Carl Feldweg, Flaschner jun.

Calw. Es ist auf der Straße von Herrenberg nach Calw eine silberne Uhrkette mit zwei silbernen Pefschierstöcken und ein silberner Uhrschlüssel verloren gegangen, der redliche Finder wolle sie in der Epitagschen Apotheke gegen eine angemessene Belohnung abgeben.

Ludwigsburg. (Hanf und Abwerk wird zu kaufen gesucht.) Die unterzeichnete Stelle kauft in größeren und kleineren Partien Hanf und

Abwerk vorzüglich Hanf, Abwerk, den Zentner zu 104 Pfund gerechnet, ein. Muster wollen ihr unter Abgabe des nächsten Preises, und zwar einschließlich der Fracht bis Ludwigsburg, entweder durch die Post unter der Adresse der Arbeitshaus, Verwaltung, (nicht der Person des Verwalters) unfrankirt zugesendet, oder ihr auch von den Verkäufern in Person vorgelegt werden.

Den 11. Oktober 1831.

K. Arbeitshaus-Verwaltung
Klett.

Neuenbürg. Der hiesige Stadtbott Walz macht hiemit bekannt: daß er vom 1. November an jedesmal Vormittags 9 Uhr von Neuenbürg abfährt.

A l l e r l e i.

(Eingesendet.)

Zuruf eines Freundes an Heinrich
im Garten.

Sei gegrüßt, mein lieber Freund,
Heinrich in dem Garten!
In der sel'gen Ewigkeit
Will ich Deiner warten,
Wo wir klarer werden schau'n
In dem reinsten Lichte,
Was hier Dunkelheit verbarg
Unserm Angesichte.

Doch bedenk' der dringt nur ein
Zu des Himmels Klarheit,
Dessen Herz hier wurde rein
In dem Licht der Wahrheit,
Und in dem Veröhnungsblut,
Das beim Vater zeuget,
Und erhöht des Sünders Muth,
Der vor Ihm sich beuget.

Wie den Herrn die Liebe drang,
Sich für uns zu geben
In den Tod, so wird auch nur
Der bei ihm einst leben,
Der den Brüdern gern verzeiht
Mit veröhntem Herzen,
Dann selbst, wenn es der Natur
Brächte tausend Schmerzen.

Nun so reich die Bruderhand
Zu dem Bund der Liebe;
Nach dem wahren Vaterland
Nichte Deine Liebe.
Laß die Anadentage nicht
Unveröhnt verschwinden;
Dann wirst Du einst im Gericht
Auch Erbarmung finden!

Jakob unter dem Feigenbaum.

Briefe des Stadtraths R. zu B. an den F.
F. zu H.

(Auf Verlangen auch in dieses Blatt eingerückt.)

1.

Sie wünschen zu wissen, verehrter Herr, welches gegenwärtig die Stimmung des Volks in Württemberg sei, welchen Einfluß hierauf die seit einem Jahr in Europa eingetretenen Vorfälle gehabt haben.

Wenn ich annehmen darf, daß Sie nicht sowohl die Ansichten des Volkes von den auswärtigen Begebenheiten selbst von mir erfahren wollen, als vielmehr die hiedurch bestimmten Ansichten des Volkes über seine eigenen innern Angelegenheiten, über seinen eigenen Standpunkt und Zustand, so haben Sie ganz recht, daß Sie sich mit diesem Wunsche an mich wenden.

Ihre gewöhnlichen Berührungen mit der Gesellschaft sind beinahe auf die höchste und niederste Klasse derselben beschränkt, und in beiden kommt Ihnen der offene und vielseitige Ausdruck der Gesinnung nicht entgegen. Mich bringen meine Geschäfte mit den mittlern und niedern Ständen in Berührung, und was ich höre, ist nicht verhehlter Ausdruck der Gesinnung. Ich werde Ihnen offen mittheilen, was Sie hievon, wie ich glaube, zu wissen wünschen, und fange gleich damit an, daß ich Ihnen erkläre, daß im Allgemeinen eine sichtbare Aufregung vorhanden und im Zunehmen ist, welche sich dadurch äußert, daß Jedermann, mehr als gewöhnlich, empfänglich ist für die umlaufenden Ideen der Staatsverbesserung und theilnehmend an Erörterungen über dieselbe. Das ist nun nach meiner Meinung gerade nichts Schlimmes, besonders für uns Würtemberger, die wir nur zu sehr geneigt waren, alles gehen zu lassen, wie es von oben herunter geleitet wurde, und es kommt Alles nur darauf an, daß diese Bewegung der Gemüther zu dem rechten Ziele geführt werde. Aber, werden Sie mir sagen, das führt Gefahren herbei, denn es ist eine Zeit der Saat für Leute, die um jeden Preis eine Umkehrung des Bestehenden herbeiführen wollen, sei es aus eigennütigen oder ehrgeizigen Absichten, oder weil sie an Theorien hängen, von denen keine Erfahrung sie heilen mag.

Ich gebe Ihnen hierin nicht ganz Unrecht, glaube aber, daß diese Leute nur erst dann zu fürchten sind, wenn sie die überall und leider auch bei uns große Masse derjenigen um sich versammeln und nach sich ziehen, welche nichts oder nur wenig zu verlieren haben, welche sich nicht geschickt genug finden oder

nicht die Beharrlichkeit dazu haben, um durch Arbeit etwas zu erwerben, und welche daher in einer gewaltsamen Störung des öffentlichen Rechtszustandes nur zu gerne ein Mittel suchen, die Eigenthums-Verhältnisse zu ihrem Vortheile zu verändern. Um Ihnen genau zu bezeichnen, was ich in dieser Hinsicht hoffe oder befürchte, muß ich voraussetzen, daß ich eine gewaltsame Störung des öffentlichen Rechtszustandes, welche uns von außen her gebracht, oder von der Regierung selbst unternommen werden könnte, nicht im Auge habe. Was von außen kommen kann, liegt nicht in meinem Gesichtskreise, und daß die Regierung in jeziger Zeit etwas solches weder ihrem Interesse gemäß finden, noch durch die Gesinnungen des Regenten einen Impuls dazu erhalten wird, bin ich so fest überzeugt, daß ich es mir gar nicht als möglich denke. Ich kann daher nur von solchen Gefahren sprechen, die aus der Stimmung des Volks hervorgehen, und um sie in die Lage zu setzen, hierüber selbst urtheilen zu können, muß ich Ihnen die Art, wie jene Ideen von Staatsverbesserung aufgefaßt und umgetrieben werden, näher bezeichnen. Ich darf dabei voraussetzen, daß Sie den Nationalcharakter der Würtemberger, den Grad der Religiosität und Rechtlichkeit, so wie der politischen Ausbildung, auf dem sie stehen und worin sie meiner Meinung nach von keinem deutschen Volksstamm übertroffen werden, voraus kennen.

2.

Es giebt in Württemberg dreierlei Klassen von politisch Unzufriedenen, (ich nenne sie so im Gegensatz gegen die ökonomisch Unzufriedenen, die es nur sind, weil sie zu wenig Eigenthum haben) die ich Absoluten, Theoretiker und Teutschthümer nur der Kürze wegen, wenn auch die Namen nicht ganz passen, nennen möchte. Unter den ersten verstehe ich diejenigen, welche, sei es nun, daß sie von der Regierung verletzt worden sind, oder daß sie überhaupt eine Regierung, in der sie selbst nicht die wirksamsten Werkzeuge sind, nicht ertragen können, diese Regierung unversöhnlich hassen. Sie finden den Ausdruck der Gesinnungen dieser Leute in mehreren (nicht in allen) Aufsätzen, die früher der niederheinische Courier, neuerlich das konstitutionelle Teutschland über württembergische Angelegenheiten enthielt. Diese Leute wissen trefflich das ägendste Lügengift unter wahren Sägen, die mit anscheinender Unbefangenheit darüber hergestreut sind, zu verstecken. Man glaubt etwas Anziehendes in dieser Lektüre zu finden, so wie man aber gefunden hat, was ihr den Reiz giebt,

den Zentner zu
wollen ihr unter
dar einschließlic
r durch die Post
Verwaltung,
unfrankirt zuge
fern in Person

Verwaltung
lett.
adobott Walz
November an
enburg abfährt.

Heinrich

bt
ar

eigenbaum.

so wendet man sich mit Widerwillen davon ab. Keine Artikel wurden anfangs, da ihnen auch der Reiz der Neuheit noch zu statten kam, mit Begierde herbeigeholt und gelesen. Aber schon ist der Reiz der Neuheit verflogen, und es hat Niemand mehr eine Freude daran, als etwa, wer durch Verbindung mit solchen Leuten eigene Absichten durchzusetzen hofft. Niemals können solche Menschen, deren Zahl ohnedieß sehr gering ist, für sich einen dauernden Einfluß auf ein Volk ausüben, das nicht im höchsten Grade unbesonnen und moralisch verdorben ist. Nur wenn auf andere Weise schon die öffentliche Ordnung gestört wäre, könnte ihre Individualität gefährlich hervortreten, und dahin ist auch ihre Taktik gerichtet.

3.

Zu der zweiten Klasse, die ich Theoretiker nenne, zähle ich alle diejenigen, welche eine Staats-Versaffung nicht aus gegebenen Elementen, sondern aus einer von ihnen angenommenen abstrakten Theorie hervorgehen lassen möchten. Sie sind in verschiedenen Abstufungen dem theoretischen, monarchischen, aristokratischen oder demokratischen Princip zugethan, mithin unter sich nicht einig und nicht vereinbar. Nur diejenigen unter ihnen kann man als eine, übrigens nicht zahlreiche Parthei ansehen, welche sich den exaltirten Liberalismus einer Parthei in Frankreich zum Vorbilde erwählt haben. Da sie in Würtemberg wenig Anklang finden, so haben sie dieses Land in neuerer Zeit ganz aufgegeben, und richten ihre Hoffnungen nach außen. Sie haben daher, so weit ich sie kenne, bei dermaliger Lage der Dinge weder den Willen noch die Mittel, störend in den Gang unser Staats-Angelegenheiten einzugreifen.

4.

Die dritte und wohl die zahlreichste Klasse, bilden diejenigen (meistens junge Männer) welche sich die Erhebung der teutschen Nation durch Vereinigung ihrer zersplitterten Kräfte zum Ziele gesetzt haben und durch die gemachten Erfahrungen noch nicht von der Meinung zurückgekommen sind, daß sie berufen seien, uns zu diesem Ziele zu führen. Obgleich es ihnen an tieferer Erfahrung und selbst an Besonnenheit fehlt, so sind sie doch diejenigen unter den drei Klassen, deren Streben sich in dieser Zeit bei weitem am meisten bemerklich macht. Nicht nur kommt ihnen zu statten, daß schon die Grundlage ihrer Ansicht bis auf einen gewissen Punkt hin mit der Ansicht des bessern Theils des Volks zusammentrifft, indem selbst die besonnensten und ruhigsten Männer sich nicht verläugnen können, daß Deutschland in sei-

ner Gesamtheit gegenüber von den andern europäischen Nationen denjenigen politischen Einfluß nicht ausübt, der ihm nach Maasgabe der Kräfte der Nation gebührt, und unter diesen Mißverhältnissen in verschiedenen Beziehungen leidet. (Fortf. folgt.)

Preise

der Früchten, Viktualien etc. am 25. Okt. 1831.			
Kernen der Scheffel.	17 fl. 40 kr.	16 fl. 24 kr.	15 fl. 6 kr.
Dinkel	7 fl. 12 kr.	6 fl. 17 kr.	6 fl. — kr.
Haber	4 fl. 48 kr.	3 fl. 45 kr.	3 fl. 24 kr.
Roggen das Simri	1 fl. 30 kr.	1 fl. 20 kr.	
Gersten	1 fl. 16 kr.	1 fl. 12 kr.	
Bohnen	1 fl. 20 kr.	1 fl. 4 kr.	
Wicken	— fl. 52 kr.	— fl. 48 kr.	
Linzen	1 fl. 36 kr.	1 fl. 12 kr.	
Erbisen	1 fl. 36 kr.	1 fl. 20 kr.	

Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:	Kernen	4 Schfl.
	Dinkel	5 Schfl.
	Haber	— Schfl.
Am Markttage selbst wurden eingeführt:	Kernen	179 Schfl.
	Dinkel	63 Schfl.
	Haber	38 Schfl.
Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:	Kernen	33 Schfl.
	Dinkel	24 Schfl.
	Haber	1 Schfl.

Stadtträblich taxirt.

4 Pfund Kernen Brad	14 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen	6 Loth.
Ochsenfleisch das Pfund	7 fr.
Rindfleisch	6 fr.
Kalbsteisch	6 fr.
Hammelfleisch	5 fr.
Schweinefleisch, unabgezogen	8 fr.
— — abgezogen	7 fr.

Nicht taxirt.

Lichter, gegossene das Pfund	20 fr.
— gezogene	18 fr.
Saife	16 fr.

Stadtschuldheisenamt Calw.

H e f f.

Calw. Gedruckt und verlegt von A. F. Rivinius